

Vorstand des SIA

Zürich, 7. November 2014

Nein zu Ecopop – Ja für das weltoffene Erfolgsmodell Schweiz

Sehr geehrte Damen und Herren

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

swiss society
of engineers
and architects

Ein Ja zur Ecopop-Initiative wäre für das weltoffene Erfolgsmodell Schweiz und nicht zuletzt für unsere Branchen verheerend. Und doch hat eine Umfrage der Zeitung *20 Minuten* vom 21. Oktober 2014 ergeben, dass 53% der Schweizer Bevölkerung beabsichtigt, am 30. November 2014 der Ecopop-Initiative zuzustimmen. Als Hauptargument gab jeder zweite Befürworter eine seiner Ansicht nach zu grosse Zuwanderung an. Zehn Tage darauf waren es allerdings nur noch 46% und eine dazwischen erfolgte Umfrage des Schweizer Fernsehens (SRF) ermittelte ebenfalls nur noch 35% Ja und 58% Nein. Doch wie wir wissen, sahen Umfragen im Vorfeld zur Abstimmung über die Masseinwanderungsinitiative ähnlich aus, am Schluss resultierte trotzdem ein Ja. Aus diesem Grund gelangen wir mit dem dringlichen Appell an Sie, die Ecopop-Initiative abzulehnen. Alles andere führt die Schweiz in eine noch grössere Isolation und in eine garstige wirtschaftliche Lage.

Nichts desto trotz gilt es zum Beispiel die offensichtlich vorhandenen Zuwanderungsängste vieler über oder bald 50-jähriger ernst zu nehmen. Dahinter steckt die Angst auf der Strecke zu bleiben, Angst von jüngeren Fachkräften, nicht selten aus dem Ausland, verdrängt zu werden. Und diese Ängste sind nicht restlos unbegründet. Stellen doch rund zwei Drittel aller Schweizer Unternehmen kaum mehr über 50-jährige an. Auch legte der am 23. Oktober 2014 veröffentlichte Bericht der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) offen, dass in der Schweiz die Langzeitarbeitslosigkeit bei den über 55-jährigen stark gewachsen ist. So suchen mittlerweile rund 60% von ihnen seit mehr als 12 Monaten erfolglos eine Stelle, 2002 waren es noch 40%. Damit liegt die Schweiz mehr als 10% über dem Durchschnitt des OECD-Raumes.

selnaustrasse 16
ch 8027 zürich
www.sia.ch
t 044 283 15 15
f 044 283 15 16
verkauf
t 061 467 85 74
f 061 467 85 76

Deshalb muss ab sofort und parallel zum Nein zu Ecopop alles Erdenkliche unternommen werden, diese Ängste abzubauen. In erster Linie muss mit Nachdruck das inländische Potenzial an Fachkräften ausgeschöpft werden. Vermehrt reintegrieren und in unseren Berufen halten müssen wir mit aller Konsequenz qualifizierte über 50-jährige sowie Männer und Frauen mit höherer Berufsbildung. Beide Gruppierungen haben mit 62% respektive 63% Ja zur Masseinwanderungsinitiative gestimmt.



Nachlässig brach liegen lassen wir aber auch immer noch das Potenzial der Frauen. Darunter 50'000 mit universitärem Hochschulabschluss, die sich gegenwärtig und häufig aufgrund fehlender Lohngleichheit mit den Männern sowie nicht vorhandener zeitgemässer Teilzeitprogramme, Entfaltungs-, Mitgestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten der häuslichen Arbeit widmen.

Klar, hier etwas zu verändern birgt Umstellungen und Mühen in sich – aber auch eine Chance. Die Chance für die Planungsbranche mit gutem Beispiel voranzugehen, sich als Arbeitgeberin zu positionieren, die mit der Zeit geht, sich mit innovativen und attraktiven Anstellungsbedingungen die nötigen Fachkräfte sichert und die bereit ist gesamtgesellschaftliche Verantwortung für den Wirtschaftsstandort Schweiz zu übernehmen.

Freundliche Grüsse
Der Vorstand des SIA

Stefan Cadosch Adrian Altenburger Daniel Meyer Daniele Biaggi

schweizerischer
ingenieur- und
architektenverein

Andrea Deplazes Eric Frei Gabriele Guscelli Valerio Olgiati

société suisse
des ingénieurs
et des architectes

Urs Rieder Nathalie Rossetti Anna Suter Ariane Widmer Pham

società svizzera
degli ingegneri
e degli architetti

swiss society
of engineers
and architects